

## „Lehren und Lernen“

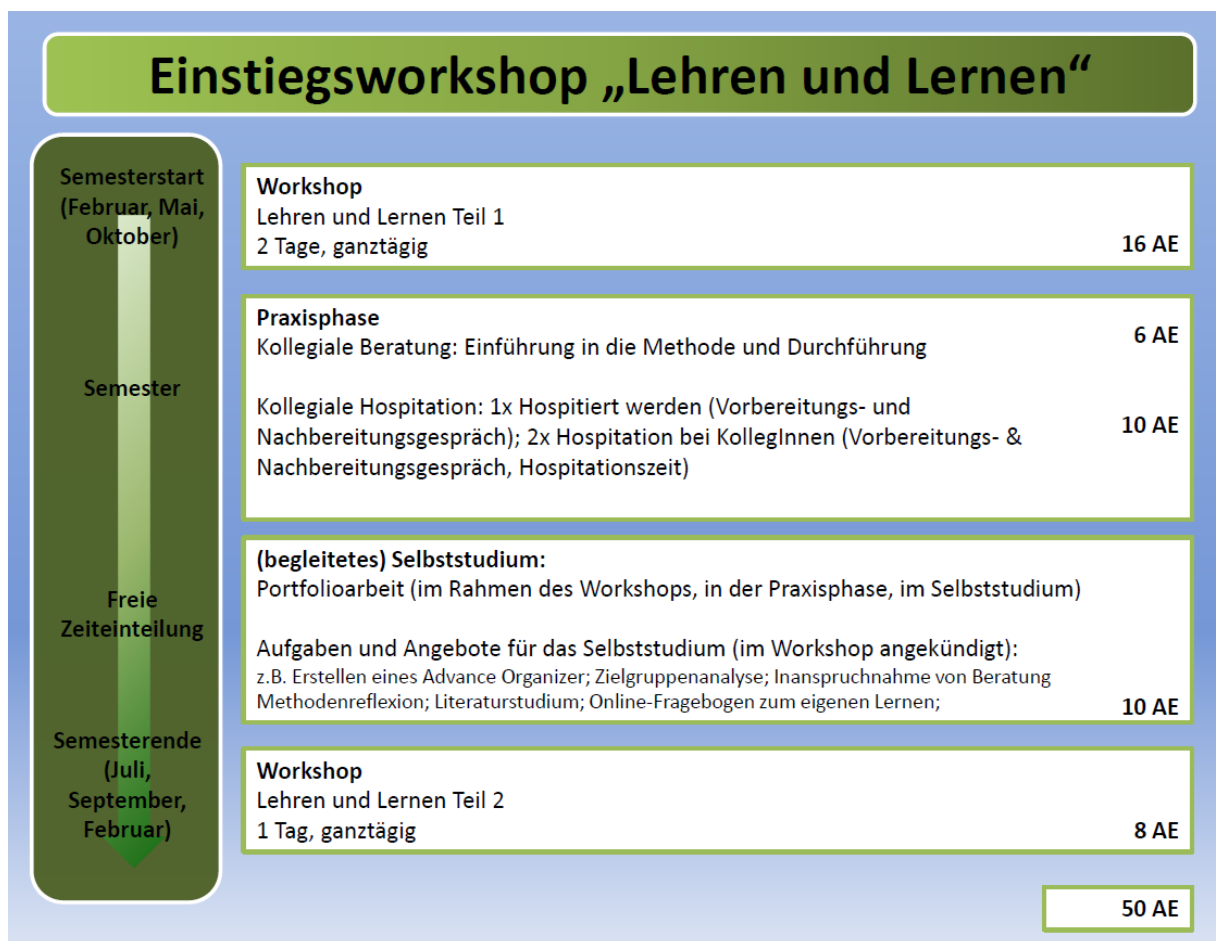
Die gesamte Veranstaltungssequenz „Lehren und Lernen“ ist obligatorischer Bestandteil im Paderborner Basismodul des hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramms „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“. Sie besteht aus drei Elementen (siehe weiter unten im Dokument). Die Teilnahme an der vollständigen Sequenz wird vorausgesetzt.

Für das gesamte Grundlagenmodul und insbesondere für den Grundlagenworkshop „Lehren und Lernen“ stehen grundlegende Fragen des Lehren und Lernens und die Organisation von Lehr-/Lernprozessen im Mittelpunkt. Durch Herkunft der Teilnehmenden aus allen Fakultäten soll auch die (kritische) Auseinandersetzung mit der im eigenen Fach vorhandenen Lehr-/Lernkultur und ein Vergleich mit anderen Fachkulturen angeregt und unterstützt werden.

Wir verfolgen zudem diese über- und untergeordneten Ziele:

- Einen Überblick über hochschuldidaktische Themen geben können, die Grundintention der Hochschuldidaktik verstehen und teilen
- Zur Positionierung im Handlungsfeld Lehren und Lernen:
  - Den eigenen (Handlungs-)Rahmen kennen und eigene Freiräume erkennen und nutzen können
  - Die eigene Rolle als Lehrende\*r wahrnehmen und reflektieren können
  - Voraussetzungen des Lernens kennen und für die Gestaltung der eigenen Lehrpraxis einschätzen und anwenden
- Den eigenen Lernprozess reflektieren und mögliche Einflüsse auf das Lehrverständnis formulieren
- Die Grundidee des „constructive alignment“ wiedergeben können und seine Bedeutung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erklären
- Verstehen, dass Ziele vor der Durchführung von Lehre zentral sind, deshalb eigene Ziele definieren können
- Lehre gezielt planen, durchführen und reflektieren können
- Erste Lehr-Erfahrungen machen und Feedback darüber erhalten und verarbeiten
- Verfahren des Feedbacks und der Rückmeldung kennen und anwenden können
- Den eigenen Lern- und Weiterbildungsbedarf formulieren und mögliche Handlungsstrategien dafür formulieren können

Der Einstiegsworkshop besteht aus folgenden Elementen:



### Workshop „Lehren und Lernen“ (3 Präsenztage; 2+1 (24 AE))

Der erste Workshop (vor Beginn der Vorlesungszeit) im Rahmen der gesamten Veranstaltung ‚Lehren und Lernen‘ dient der eigenen Positionierung im Handlungsfeld ‚Lehren, Lernen und Didaktik‘ und dem Erwerb von Basiskompetenzen in der Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung von Lehr-Lernprozessen. Dieses sind Voraussetzungen für die bewusste Gestaltung der eigenen Lehre und der Identifikation des eigenen Fortbildungsbedarfs. Das Verfahren der Rückmeldung wird in verschiedenen Feedback-Verfahren geübt. Die Teilnehmenden vernetzen sich für die Praxisphase (mit Hospitationen und kollegialer Fallberatung) und werden anhand von authentischen, von den Teilnehmenden mitgebrachten Simulationen von Lehr-Lernsituationen auf diesen aktiven Prozess des kollegialen Austausches vorbereitet. Im Workshop selbst finden verschiedene Elemente ‚aktivierender Lehre‘ Anwendung, sodass diese aus der Perspektive der Teilnehmenden selbst erfahren und reflektiert werden können. Sie können als Impuls für die eigene Gestaltung von Lehre verwendet werden.

Im zweiten Teil „Lehren und Lernen“ (kurz vor oder nach Ende der Vorlesungszeit) werden die im Rahmen des ersten Workshops und der Praxisphase gesammelten Erfahrungen ausgewertet und vertieft. Offene oder weitere Fragen der Teilnehmenden werden bearbeitet.

## Organisation und Anforderungen der Praxisphase (16 AE) und des Selbststudiums (10 AE)

Die Praxisphase thematisiert das Feld der Veranstaltung ‚Lehren und Lernen‘, in das die Weiterbildungsangebote der Hochschuldidaktik zurückwirken sollen: Realsituationen der eigenen Lehre.

**Gegenseitige Veranstaltungshospitationen:** Die Teilnehmenden des Workshops beteiligen sich an Hospitationsgruppen (3-4 Personen). Das Hospitieren übt das Beobachten und Bewerten von Lehr-Lernprozessen sowie das Geben von Feedback. Es schärft die Wahrnehmung für eigene Handlungsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten in der Lehre.

**Kollegiale Beratung:** Lehrende stellen im kollegialen Kreis Situationen aus der eigenen Praxis mit besonderer Fragestellung dar. Im kollegialen Rahmen gibt es Rückmeldungen, Impulse für die eigene Vorgehensweise, Gelegenheit zum Austausch, zur Erweiterung der eigenen Wahrnehmung und Professionalisierung der eigenen Lehre. Jede\*r Teilnehmer\*in nimmt an einem der beiden durch die Workshopleiterinnen angebotenen, etwa halbtägigen Treffen teil. Die Termine werden im Workshop LuL I vereinbart.

**Einstieg in die Portfolioarbeit – Phasen des Selbststudiums:** In den drei Phasen der Grundlagenveranstaltung sind verschiedene dokumentierende und reflexive Elemente (Selbst- und Fremdrelexion) enthalten. Diese (und wenn vorhanden auch weitere Elemente der persönlichen Lehr- und Lernbiographie als Hochschullehrende\*r) werden begleitend gesammelt und zu einer Mappe zusammengestellt. Nähere Hinweise zur Arbeit mit dem Lernportfolio erhalten Sie in der Handreichung zur Portfolioarbeit im Laufe des ersten Workshops. Darüber hinaus werden Sie im Rahmen des Workshops gezielt einige Aufgaben von den Workshopleiterinnen erhalten, die im Rahmen der Praxisphase zu absolvieren sind.